

## Medienmitteilung

Luzern, 30. Juni 2010

# Top-Feld garantiert Weltklasse in Luzern

**Auf dem Rotsee trifft sich anlässlich der Ruderwelt Luzern vom 9. bis 11. Juli die Weltelite des Rudersports. 900 Athletinnen und Athleten in 366 Booten aus 50 Nationen sorgen für eines der besten Meldergebnisse aller Zeiten. Neben den Weltcup-Punkten geht es für die Crews um den prestigeträchtigen Sieg auf dem «Göttersee». Das Schweizer Team zeigt sich dabei so stark wie schon lange nicht mehr.**

Vom 9. bis 11. Juli findet auf dem Rotsee in Luzern der Weltcup-Final der Ruderer statt. Das Meldeergebnis verspricht eine Regatta der Superlative – 366 Crews aus 50 Nationen sind am Start. So viele wie noch nie. Zum Vergleich: Im nacholympischen Jahr 2009 waren es 266 Boote aus 39 Nationen. Gemessen an der Anzahl Nationen war 1998 mit 46 teilnehmenden Ländern die bisherige Rekord-Regatta. «Dieses ausserordentliche Meldeergebnis freut uns sehr. Es zeigt, dass der Rotsee nach wie vor einen extrem hohen Stellenwert unter den Ruderern genießt», sagt der OK-Präsident Urs Hunkeler. Und fügt an: «Dieses riesige Teilnehmer-Feld ist für uns natürlich auch eine Herausforderung. Ich bin aber überzeugt, dass mein Team diese Aufgabe gut meistern wird.» Nicht zuletzt sei es auch ein Ansporn die angestrebten Erneuerungen der Rotsee-Infrastruktur im Einklang mit der Natur weiter voran zu treiben.

Die Ruderwelt Luzern ist aber nicht nur quantitativ erstklassig, sondern auch qualitativ. Die Finalrennen des Rowing World Cup werden zum Höhepunkt der ersten Saisonhälfte. Da die Weltmeisterschaften dieses Jahr in Neuseeland ausgetragen werden, finden sie erst im November statt. Am Rotsee bietet sich für alle Nationen eine letzte Chance für einen weltweiten Vergleich vor der WM im November. Eine Gelegenheit, die niemand verpassen will, wie das Meldeergebnis zeigt.

### **Karsten und Synek noch ungeschlagen**

Im Einer strebt die Weissrussin Ekaterina Karsten (38) den dritten Sieg bei der dritten Weltcup-Regatta an. Die Grande Dame des Einers ist in Form. Das zeigte sie auch am letzten Wochenende, als sie den traditionsreichen Holland-Beker zum zehnten Mal gewonnen hat. In dieser Saison im Weltcup ebenfalls noch ungeschlagen und Sieger des Holland-Bekers ist der Tscheche Ondrej Synek. Der Olympia-Zweite kontrollierte beim zweiten Weltcup in München das Rennen von der Spitze aus und konterte den Angriff des Lokalmatadoren Marcel Hacker. Der Deutsche ist nach seinem Abstecher in den Doppelvierer auf diese Saison hin wieder in den Einer zurückgekehrt und hat mit Rang 2 in München und Rang 3 beim Weltcup-Auftakt in Bled klar gemacht, dass wieder mit ihm zu rechnen ist. Die weiteren Podestplätze gab es ebenfalls für alte Bekannte des Einer-Sports. Der Brite Alan Campbell wurde in Bled Zweiter und der norwegische Olympia-Sieger Olaf Tufta in München Dritter. Am Rotsee erstmals in Erscheinung treten wird der mehrfache Weltmeister Mahe Drysdale aus Neuseeland, der aufgrund einer Rückenverletzung auf die bisherigen Weltcups verzichtete.

### **Deutschlandachter erhält Konkurrenz**

Spannung ist garantiert, wenn am Sonntag kurz nach 15.00 Uhr als letztes die Achter auf die Strecke geschickt werden. Der Grund: Mit Olympiasieger Kanada, den WM-Dritten aus Holland und mit Australien und den USA werden sich starke Achternationen in Luzern erstmals in dieser Saison präsentieren. Bereits in München erfolgreich in die Saison gestartet, ist der Deutschlandachter. Die amtierenden Weltmeister siegten mit einer Länge Vorsprung souverän vor China und den Bled-Siegern Grossbritannien. Was dieser Sieg Wert war, wird sich in Luzern zeigen.

### **Starke Schweizer Vierer**

Mittendrin in der Weltelite sind auch die Schweizer Boote. So belegte beim Saisonauftakt in Bled die auf zwei Positionen neu besetzte Schweizer Leichtgewichts Vierer ohne-Crew mit Mario Gyr (Luzern), Simon Niepmann (Zürich), Lucas Tramèr (Vésenaz) und Simon Schürch (Sursee) den vierten Platz. 0,1 Sekunden fehlten auf die drittplatzierten Italiener. Den Sieg holten die WM-Zweiten aus Dänemark vor Grossbritannien. In München ging der Sieg erneut über diese beiden Crews, wobei die Plätze getauscht wurden. Die Schweizer konnten in München wegen Uni-Prüfungen nicht im Vierer antreten. Im nicht-olympischen Zweier-ohne holten sie sich Gold und Bronze. In Luzern wird das Quartett wieder im Vierer starten. Wie auch alle anderen bisherigen Finalboote der Saison. In dieser Bootskategorie ist derzeit nur eines gewiss, es wird eine Zentimeter-Entscheidung.

Freuen darf sich das Luzerner Publikum auch auf den Frauen-Doppelvierer. In Bled stand erstmals ein Schweizer Boot in dieser Kategorie in einem Weltcup-Final und sicherte sich hinter Grossbritannien und der Ukraine gleich Bronze. Nicht ganz so gut lief es Regina Nauenheim (Wädenswil), Martina Ernst (Zürich), Nora Fiechter (Basel) und Katja Hauser (Wädenswil) in München. Nachdem die Vorbereitung mit einem Bootsschaden und gesundheitlichen Problemen unruhig verlief, verpasste das Quartett den Final knapp und wurde Achte. Einen Heimsieg gab es für das deutsche Team, das die Bled-Siegerinnen aus Grossbritannien bezwingen konnte. Die Britinnen werden wie schon in München auch im Doppelzweier starten, wo das Duo Katherine Grainger und Anna Watkins siegreich war.

### **Vonarburg/Stofer müssen sprinten**

Mit zwei Siegen in die Weltcup-Saison gestartet, ist der britische Doppelzweier Matthew Wells und Marcus Bateman. Bisher noch nicht ins Wettkampfgeschehen eingegriffen hat das deutsche Weltmeister-Duo Stephan Krüger/Eric Knittel. Letzterer musste verletzungsbedingt pausieren. Am Rotsee sind diese beiden nun erstmals am Start. In diesem ausgeglichenen Feld werden die Schweizer Ruderfans aber vor allem nach einer Crew Ausschau halten: Dem Schweizer Boot mit André Vonarburg und Florian Stofer. Vor Jahresfrist gab das Sempacher Duo in Luzern seine Weltcup-Premiere im Doppelzweier (Platz 7). In Bled und München erreichten die beiden Sempacher jeweils den Final, wo sie in hart umkämpften Rennen bis rund 150 Metern vor dem Ziel auf Medaillenkurs lagen. Der Rotsee wird zeigen, wie stark die beiden Schweizer ihre Sprintstärke bereits verbessern konnten.

Weiter verbessern will sich auch der leichte Frauen-Doppelzweier mit der zweifachen Weltmeisterin im leichten Einer Pamela Weisshaupt und der U23-Bronzegewinnerin von 2008 Olivia Wyss. Nach einem nicht den Erwartungen entsprechenden Weltcup-Auftakt erreichte das Duo in München den A-Final. Eine weitere positive Meldung im Lager der leichten Frauen: Ersatzfrau Eliane Waser gewann in München im Einer Silber.

### **Weitere Informationen und Medienkontakte**

Urs Hunkeler, OK-Präsident RWL  
Christian Stofer, Sportchef RWL/Direktor SRV  
Regula Schweizer, Kommunikation RWL

079 668 31 33  
079 407 91 67  
079 771 14 34